

Zetzwil: Regionales Treffen der Akteure im Vorschulbereich

# «Frühe Förderung» ist wichtig

**Impuls Zusammenleben lud zum dritten Regionalen Austausch- und Vernetzungstreffen für Akteure im Vorschulbereich in den Gemeindesaal Zetzwil ein. Eine bunt gemischte Truppe mit Fachpersonen aus den verschiedensten Bereichen und der Schule kamen zusammen, um sich zu vernetzen. Der Fokus des Abends lag auf dem Thema Lerngelegenheiten im Vorschulalter und ging damit alle an.**

moha. Die meisten Angebote im Frühbereich werden durch Private oder Vereine, teils auch durch Gemeinden (mit-)getragen und basieren auf einem grossen persönlichen Engagement. Ein Zusammenspiel zwischen den Akteuren, den Schulen und Behörden wird durch Natalie Ammann, von Impuls Zusammenleben AargauSüd, gefördert und angeregt. Einmal im Jahr finden Vernetzungstreffen zu aktuellen Themen statt.

Von einer gesunden Frühen Förderung im Vorschulbereich profitieren Kindergarten und Schule und damit auch die Eltern und die Kinder selbst. Doch wie sieht gute, alters- und kind-



*Lernen darf auch lustig sein: Die Teilnehmenden hatten sich zu Beginn der Veranstaltung einer Sensibilisierungsübung zu unterziehen. (Bilder: moha.)*

gerechte «Frühe Förderung» in der Praxis aus? Dieser Frage widmete sich das dritte Austauschtreffen, an dem rund 30 interessierte Fachpersonen und Schulvertreter teilnahmen.

## Eingeschränkte Sensorik

Wie frustrierend sich eine eingeschränkte Sensorik auf die Lernfähigkeit auswirken kann, zeigte Franziska Gautschi, Schulleiterin Leimbach, Zetzwil und Birrwil, anhand eines praktischen Beispiels auf. Zu Beginn der Veranstaltung liess sie die Anwesenden, mit Pflaster an den Fingerkuppen, eine Schlaufe binden, und das blindlings hinter dem Rücken.

Was sich in der Gruppe ganz spassig anfühlte, kann sich im Schulalltag für betroffene Kinder auf die Motivation auswirken und in mangelnder Konzentration bemerkbar machen. Dieses Gefühl für einmal selber zu spüren war sensibilisierend für den weiteren Verlauf des Abends.

## Lerngelegenheiten für kleine Kinder

Wie gut ausgebildete Fachpersonen wissen, wird die Basis für Rechnen, Schreiben und Lesen im Kleinkindalter gelegt. Eltern und Betreuungspersonen können und sollen in diesen wichtigen Entwicklungsprozess mit eingebunden werden. Die Mütter-/Vä-

terberatung, Kinderärzte und Leiterinnen von Spielgruppen, Kitas oder Muki-Treffen können als Berater/innen beigezogen werden. Allenfalls ist schon im Vorschulbereich die Unterstützung durch Heilpädagogen, von der Frühziehung oder Logopädie angesagt. Zudem stehen allen Interessierten zum Thema «Frühe Förderung» sachdienliche Unterlagen wie Bücher oder Kurzfilme ([www.kinder-4.ch](http://www.kinder-4.ch)) für (Lern-)Inputs im Alltag mit kleinen Kindern zur Verfügung.

Christina Schwob, ehemalige Schulleiterin in Reinach und heute Lerntrainerin, hielt ein Referat über «genutzte und verpasste Lerngelegenheiten im Kleinkindalter». Ihr Lernkonzept basiert auf drei Bausteinen: 1. Grundbausteine (Energie-niveau, Wahrnehmung, Reflexmotorik, Gleichgewicht, Grobmotorik, Zusammenarbeit der beiden Hirnhälften, visueller Bereich, Hören). 2. Entwicklungsbausteine und 3. Fachspezifische Bausteine. Ihre spannende Arbeit mit Schülern/Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten bewegt sich fast ausschliesslich im ersten Baustein. Also im Bereich jener Grundlagen, die bereits im Vorschulalter spielend und entdeckend eingeübt werden sollten und könnten!

## «Frühe Förderung» ist wichtig

Doch aufgepasst! «Mit gesunder Früher Förderung ist ein anregender Alltag gemeint, – nicht Früh-Chinesisch und Hochleistungssport», warnen Fachleute und Hirnforscher heute. Viel Bewegung und freigewähltes Spielen und Entdecken wirkt sich am positivsten aus auf die Frühkindliche Entwicklung. Was hier im Vorschulalter verpasst wurde, kann mit reiner Nachhilfe im Schulalltag kaum aufgefangen werden, erklärte dazu Christina Schwob aus ihren gemachten Erfahrungen als Lern-Trainerin bei «klipp und klar».

## Öffentliche Themenveranstaltung

In anschliessenden Diskussionsrunden fand ein Austausch statt zu zehn vorgelegten Thesen von Heidi Simoni, Leiterin des Marie Meierhof-Instituts in Zürich. Diese Fachfrau der Frühen Kindheit wird – auf Einladung von Impuls Zusammenleben – am Samstag, 9. Juni an einer öffentlichen Themenveranstaltung als Referentin anwesend sein. Dieser Anlass findet unter dem Leitsatz «Lernen? Sich bilden? Ein Kinderspiel?!» von 9 bis 11.30 Uhr in der Aula Oberkulm statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erwünscht. Weitere Infos werden in Kürze unter [www.impuls-zusammenleben.ch](http://www.impuls-zusammenleben.ch) aufgeschaltet.



*Inputreferat: Christina Schwob ist Trainerin für Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten.*

Gontenschwil: Prominenz an der Satus Veteranentagung in der Mehrzweckhalle

## Ein sympathischer Röbi Koller zu Gast

Vor Kurzem fand in Gontenschwil die Veteranentagung Kreis 2 statt. Dies ist die Versammlung der Satus-Mitglieder aus den Kantonen Aargau, Luzern, Solothurn, Basel-Land und Basel-Stadt, welche 25 oder mehr Jahre ihrem Verein angehören.

(Eing.) Eröffnet wurde die Tagung durch Karin Huber, Präsidentin des Turnvereins Satus Gontenschwil, welche alle Gäste herzlich begrüsste. Danach übernahm die Präsidentin der



*Teamarbeit: Natalie Ammann (re.) sammelte Erkenntnisse aus den Diskussionsrunden.*